

Kurzbericht: 3. Bildungskongress 2015

13. Juni 2015 in Zürich

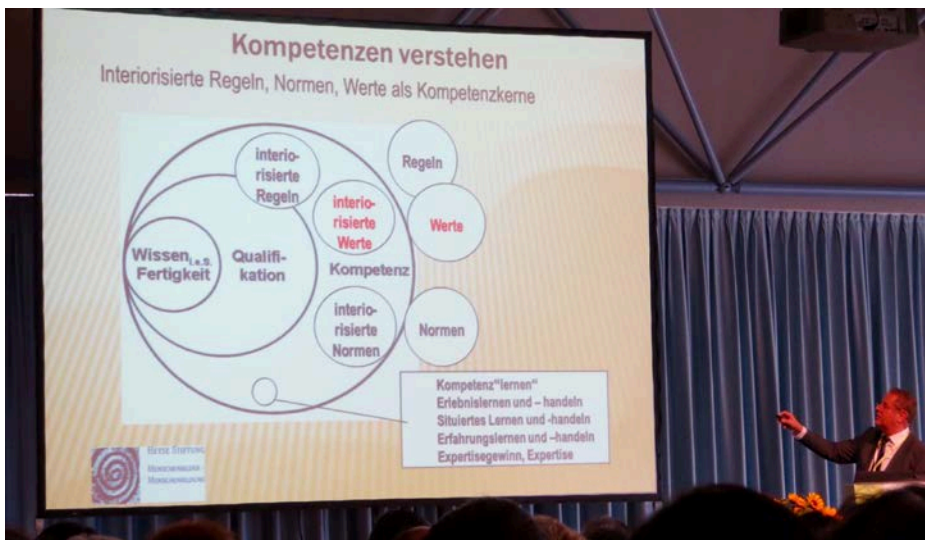


Nach einem Intro durch **Prof. Dr. Gerald Hüther** per Video (<http://youtu.be/Y5M2iXEq3ms>) eröffnete **Daniel Hunziker**, Leiter Schulen der Zukunft und Kompetenzraster-Netzwerk, Bildungsunternehmer und Schulinnovator in der Schweiz im Kongresshaus Zürich den 3. Bildungskongress. Diesmal kamen knapp 300 Besucher, meist Pädagogen und Schulleiter zum Thema: KOMPETENZ! "Ist das, was die Wirtschaft will und die Wissenschaft sagt, auch das, was Kinder brauchen? Was bedeutet das für die Schule und den LP-21?"

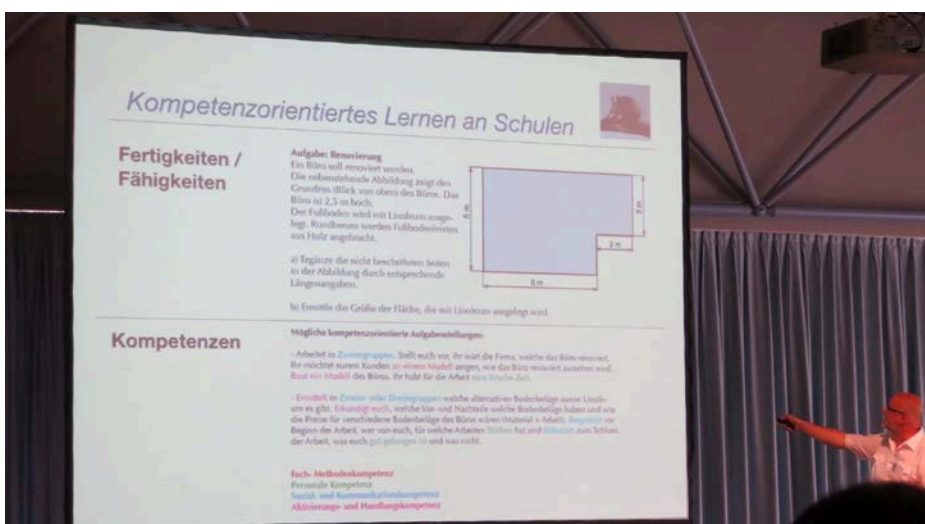


Hans Hess, Vizepräsident economieuisse, Präsident Swissmem machte den Auftakt mit dem Referat: »Welche Schulabgänger braucht die Berufswelt?« "Wissensvermittlung reicht nicht aus, sondern wir benötigen Zeit für Problemlösungen, die heute nicht mehr nur mit eigenem Wissen, sondern mit Wissen von Kollegen... gefunden werden können", führte Herr Hess mit Beispielen ein und verwies auf die wachsende Arbeit im Team und die damit verbundene notwendige soziale Kompetenz - das ist das Leben - nicht das Abprüfen von Wissen.

"Es sind Noten zunehmend unwichtig, Kompetenzen werden mehr und mehr auch in der betrieblichen Ausbildung erworben".



Prof. Dr. Volker Heyse, Vorstand der HEYSE STIFTUNG, Gründungsrektor einer Hochschule, Internationaler Autor und Experte auf dem Gebiet der Kompetenz- und Stärkenentwicklung kam mit dem Referat: »Was bedeutet Kompetenz und weshalb ist sie heute in aller Munde?« und Daniel Hunziker spannte den Bogen weiter mit seinem Referat: »Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren in der Schule«



Prof. Heyse gratulierte der Schweiz für "nur" 30% Abbrecher beim Ingenieursstudium, in Deutschland sind es 50-60%. Dem kann ich hinzufügen, dass wir erkennen sollten, dass Kindergärten in den letzten Jahren sich erheblich zu einem Ort der POTENZIALENTFALTUNG kompetent entwickelt haben, aber innerhalb kurzer Zeit, wie auch Daniel Hunziker aus seiner Arbeit berichtete, ist die Entdeckerfreude, die Neugier im ersten Schuljahr durch viele Faktoren stark gesunken.

Ich ergänze weiter an der Stelle, dass wir alle in den letzten Jahrzehnten zu Individualisten erzogen wurden, Druck oft der Motivator war, durch Pisa den Druck sogar erhöhten und "auf den Ernst des Lebens" verweisen, was die wertvollen Ergebnisse durch den Kindergarten in kurzer Zeit erheblich dezimierte. Außerdem sollten wir auch einmal unsere Kulturentwicklung der letzten 100 Jahre betrachten. Wir kommen aus einer sehr stark angstgetriebenen Gesellschaft, einer kaum vorhandenen Lob- und Willkommenskultur, wie sollen da Eltern, Studenten und vor allem Dozenten, die Menschen zu Pädagogen ausbilden, einen Paradigmenwechsel hinbekommen, "das dauert mindestens eine Generation, also 20-40 Jahre" sagte Herr Heyse in dem gleichen Zusammenhang und sieht ebenso die große Herausforderung vor der wir alle stehen. "Wir sprechen von emotionaler Imprägnierung" sagte Herr Prof. Heyse - die auf Normen, Regeln und Werte basieren. Einer der Hauptgründe der hohen Abbruchraten und der Orientierungslosigkeit ist das Abhandenkommen des eigenverantwortlichen, individuellen Lernens in der Schule.

"Kinder sind Unternehmer und Gestalter ihres Lebens" sagte Daniel Hunziker, "Die Bildungskatastrophe besteht darin, dass Aufsichts- und Steuerungsapparate im Mittelpunkt der Wissensweitergabe- und -beurteilungssysteme immer noch nur das abrufbare Wissen sehen" sagte Prof. Dr. Volker Heyse. Seit 1994 empfiehlt die EU den Staaten kompetenzorientiertes Lehren und Lernen an Schulen umzusetzen: Personale Kompetenz, Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeit... - nur wo wird dies beachtet oder gar umgesetzt?

Daniel Hunziker: "Wir benötigen nicht noch mehr von dem was unseren Planeten an die Wand fährt, sondern wir benötigen kreative Denker und Umsetzer. Es ist ein Mix aus Außen- und Innenorientierung nötig..." dazu ist Wissen und der Erwerb von Qualifikation und Fähigkeiten, die der neue Lehrplan (LP-21) immer noch in den Mittelpunkt stellt, nicht ausreichend.

Kompetenzen ist die "praxistaugliche Anwendung von Wissen. Dr. Mylaeus Renggli meldete sich, stellte sich als Leiter der D-edk (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz) kurz vor und erhob Einspruch, dass der LP-21 das nicht abbildet.

In dem Moment wurde klar, dass einige etwas anderes unter Kompetenzen verstehen, dass man genau hinsehen muss, was sind Fähigkeiten und Qualifikationen, aber Kompetenzen haben einen Praxisbezug. Daniel Hunziker ergänzte mit Beispielen, dass wir heute Aufgaben, keine vorgefertigten Arbeitsblätter benötigen, keine Aufgaben, die nur Wissen abfragen, sondern Aufgaben die die

Anwendung, "Wo kann ich das in der Praxis anwenden", wie die Kommaregel z.B. für ein Schreiben in meiner Bewerbung oder eine Mathematikaufgabe (siehe Bild) damit verbinden, dass Wissen notwendig ist, aber Kompetenzen zum eigentlichen Ziel führen.

Die **Mittagspause** nahte und Daniel Hunziker gab eine interessante Aufgabe an die Teilnehmer: "Suche eine dir unbekannte Person, welche für deine Arbeit eine bereichernde Austauschperson für die Entwicklung in kompetenzorientiertem Lernen und Lehren sein könnte. Tauscht eure Kontaktangaben aus und vereinbart einen ersten konkreten Kontakttermin."

Ich fand aus mehreren Gründen diese Aufgabe spannend und hätte gerne erfahren was einige daraus gemacht hatten:

1. Der Blickwinkel und die Selbstwahrnehmung sind anders, als wenn ich mich nur immer mit den mir bekannten Personen unterhalte.
2. Das gleiche gilt für die Kommunikation von Schülern, Pädagogen und Eltern –

In der Mittagspause hatte ich ein spannendes Gespräch mit der Schulleiterin einer Schweizer Schule mit Vor- und Primarstufe. "Wie können wir das Verhältnis mit den Eltern verbessern ... und wo finde ich Praxisbeispiele?" Ich konnte ihr von Erfolgsmodellen berichten und wie sie das nun in die Hand nehmen könnte...

Nach der **Podiumsdiskussion**, die zwar hilfreich war, mit Beteiligung von Schülern noch besser geworden wäre, konnten die Teilnehmer sich bei bis zu vier der 16 Aussteller in WORKSHOPS eintragen.



Einer davon war das Stabfechten (stabfechten.de). Schüler und Pädagogen lernen Stabfechten: "Stabfechten ist mehr als ein Fechtsport, denn im Stabfechten wird, wie in allen Kampf- und Fechtkünsten, der Körper und Geist geschult. Sobald die Stäbe sich berühren entsteht eine Kommunikation voller Konzentration und Balance."



Weitere Infostände waren:

- Wenn nicht nie, dann jetzt - gemeinsam Schule verändern! Mit Prof. Dr. Gerald Hüther
- Schülertheater »Unsere Traumschule« mit Marco Rima
- Was Kinder von ihrer Schule brauchen - Diskussionsabend mit André Stern
- Zukunftswerkstatt mit Schulen der Zukunft
- Projekt »Verantwortung« mit Team Jugend der Zukunft
- Aufbau von Naturkontakten mit natur punkt
- Leichtfüßig unterrichten mit meier coaching
- Aufbau einer Regionalgruppe SdZ
- Berufungskompass für Jugendliche im Berufswahlprozess mit Berufskompass
- Impulsreferat »Individualisiertes und kompetenzorientiertes Lernen und Lehren« mit bildungsreich
- Schulkinderbetreuung im Umbruch mit schulfreizeit.ch
- Technik- das fägt! mit explore-it
- Beziehung als Alternative zu Straf- und Belohnungssystemen mit ZLB
- »Tu was für andere – lern was für dich«; Unterrichtsmethode Service-Learning
- ePortfolios - ein Werkzeug zur Ermöglichung individueller Kompetenzentwicklungen, eigenverantwortlichem Lernen und Selbstwirksamkeit

Impressionen vom Bildungskongress:

<http://www.schulen-der-zukunft.org/home/aktuell-3-bildungskongress-sdz-2015/>

Ein sehr wertvoller Impulstag von Schulen-der-Zukunft. Danke an die Referenten und an Daniel Hunziker und sein Team - bis 2016.

GEorg Eck (Schule-im-Aufbruch, Nürnberg)